

Der aktuelle Newsletter des Bayerischen Landesvereins für Heimatspflege

Reinhör'n



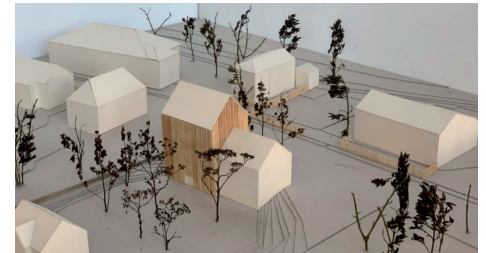
Viele begeistern sich wieder für traditionelle Tanzformen. Und wer Anregungen dazu sucht, Tanzbeschreibungen, Noten oder gleich drauflos tanzen will zur passenden Musik, eingespielt von der Kapelle Massanari, der kann im Soundcloud-Kanal „Volksmusik in Schwaben“ aus dem Vollen schöpfen – für Tanzkurse, Schulklassen oder für das Tänzchen daheim in der Küche. Seit Januar 2023 stellt die Volksmusikberatungsstelle des Bezirks Schwaben all das zur kostenfreien Nutzung online: <https://soundcloud.com/volksmusik-in-schwaben> oder <https://volksmusik.bezirk-schwaben.de/>. Es lohnt sich, immer wieder reinzuschauen, der Bestand wächst ... Foto: Uschi Rampf

Reingeh'n



„Denk Mal an Scheunen und Stadel! Pflege historischer Baukultur im 21. Jahrhundert“ – so lautet der Titel einer Tagung mit Workshops am 7. und 8.7.2023 im Freilichtmuseum Masing zum Strukturwandel im ländlichen Raum und den daraus resultierenden Problemen, Herausforderungen sowie Lösungsstrategien. Mit Vorträgen und einem interaktiven Format sollen Verständnis für die Belange aller am Prozess Beteiligten gefördert und bei Exkursionen aktuelle Beispiele vorgestellt werden. Die Tagung dient insbesondere als Netzwerktreffen. Programm und weitere Infos: <https://www.heimat-bayern.de/> Foto: Freilichtmuseum Finsterau

Reinschau'n



Neues Dorf. Leben – eine Ausstellung vom 17.6. bis 9.7.2023 im Geschichtsboden in Vatersdorf, Landkreis Landshut: Am Beispiel von Buch am Erlbach haben Studierende der Hochschule Anhalt in Dessau und der Ostbayerischen TH Regensburg Zukunftsvisionen zu einer neuen Ortsmitte in Bild und Modell gestaltet. Entstanden sind dabei innovative Ideen und Konzepte für einen nachhaltigen und lebendigen Ortskern und damit das Bewusstsein für die Bedeutung der Ortsmitte. Der Neue Geschichtsboden, Ziegeleistr. 15, 84172 Vatersdorf, Samstag und Sonntag von 14 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung. Eintritt frei. Foto: Geschichtsboden Vatersdorf

Links



Lena liebt das Osterfeuer, Anna fand den Abstreich super und Max ist ein begeisterter Maibaumdieb: Bräuche prägen unser Leben, von Neujahr bis Silvester, von der Geburt bis zum Tod. Die Plattform Brauchwiki sammelt Bräuche und lädt vom 1.4.2023 bis zum 1.4.2024 zu der Aktion „Mein liebster Brauch“ ein. Attraktive Preise zu Brauchveranstaltungen inklusive Übernachtungen gibt es dabei zu gewinnen. Mehr dazu unter <https://www.brauchwiki.de/liblingsbrauch/>

Foto: Brauchwiki

Übrigens,

... wie riecht eigentlich Bayern? Die Parfümlinie „Acqua di Baviera“ aus Garmisch-Partenkirchen hat für sich zumindest darauf eine Antwort gefunden. Hier ist die Rede von einer erwachenden Frühlingswiese, von kühlem Berggestein, sprudelnden Quellen, mysteriösem Unterholz. Vom Spaziergang am See und dem Duft der Seerose. In (historischen) Reiseberichten hingegen lesen wir häufig davon, dass Bayern nach Misthaufen, Hopfen oder Bratwurst riecht. Wenn ich selbst an einen speziellen Geruch meiner bayerischen Heimat denke, steigt mir der streng beißende Gestank nach raffiniertem Erdöl in die Nase. Die Bayern-oil Raffineriegesellschaft liegt nämlich auf Höhe Ingolstadt direkt an der A9. Eine tiefe Brise und – ah! Zuhause!

Forscher wissen: Das Gehirn speichert Bilder mit Düften fast zehnmal länger ab als Bilder allein. Außerdem werden Gerüche gemein-

sam mit Emotionen abgespeichert. Das heißt: jeder Geruch ist mit der Erinnerung an ein Gefühl verknüpft. „Jede Heimat hat ihren eigenen Geruch, Geschmack, dieses besondere Gefühl von Zuhause“, schreibt die Journalistin Lena Gorelik. Riecht sie nach frisch gebackenem Brot, nach gemähtem Heu, nach der U-Bahn? Im Mai hat der Landesverein einen Workshop zu Düften und Gerüchen als Sinneserbe unter der Leitfrage „Wie riecht Heimat?“ veranstaltet. Gemeinsam mit zahlreichen Experten sind wir den Fragen nachgegangen, ob zum Sinneserbe lediglich „traditionelle“ oder „ländliche“ Gerüche gehören, wer überhaupt entscheiden darf, welche Gerüche „typisch“ sind und welche nicht, und wie Geruchswelten, in denen wir uns bewegen, sich verändern. Ich lade Sie dazu ein, einmal Ihre Umgebung bewusst mit der Nase zu erkunden und sich zu fragen: Wie riecht eigentlich meine Heimat?

Daniela Sandner